

übergeben werden. Die Qualität erhöhte sich, und die beeinflussbaren Kosten waren um 1,8 Prozent niedriger, als vorgesehen.

Erfahrungen und Erkenntnisse

Für die Arbeit der Parteiorganisation ergaben sich aus den Erfahrungen des ersten Slobin-Objektes im IBK Neubrandenburg eine Reihe von Schlußfolgerungen. Zu ihnen gehört die Erkenntnis, daß die betriebliche Gewerkschaftsorganisation als Träger des sozialistischen Wettbewerbs auch bei der weiteren Einführung der Slobin-Methode eine große Verantwortung trägt. Die Arbeit unserer Genossen in den Gewerkschaftsgruppen hat dabei vorrangige Bedeutung. Die Leitung der BPO der Kombinatleitung hat deshalb an 38 Genossen den konkreten Parteauftrag erteilt, die gewerkschaftliche Arbeit direkt auf den Baustellen politisch und ideologisch weiter zu verstärken. Von diesen 38 Genossen lassen wir uns vor der Parteileitung regelmäßig Rechenschaft über ihre Tätigkeit und den Stand der Arbeit auf den Baustellen geben.

Zahlreiche neue politische Aktivitäten der Bauarbeiter als Ergebnis ihrer Überlegungen bei der Anwendung der Slobin-Methode auf einigen Baustellen unseres Kombinates erhalten die aktive Unterstützung durch die Parteileitung. So interessieren wir uns sehr für die von den Arbeitern gemachten Notizen zum Plan, weil sich hier die wachsende Verantwortungsbereitschaft der Bauarbeiter ausdrückt, überall den Reserven auf die Spur zu kommen. Wir haben den Genossen Direktor in der Parteileitung beauftragt, dafür zu sorgen, daß die wertvollen Erfahrungen bei der Bauvorbereitung, der Technologie und der Arbeitsorganisation, die bei der Arbeit nach der Slobin-

Methode gesammelt wurden, schnell verallgemeinert werden. Es wäre falsch und auch undurchführbar, diese Methode des Genossen Slobin derzeit auf allen Bauobjekten zur gleichen Zeit einführen zu wollen. Dazu sind die notwendigen Voraussetzungen bisher nicht gegeben. Wir vertreten jedoch als Parteileitung den Standpunkt, daß die guten Erfahrungen auch auf den Baustellen Eingang finden müssen, die noch nicht nach dieser Methode arbeiten können.

Auf unsere Empfehlung hin wurde im Kombinat ein Konsultationsstützpunkt eingerichtet, der dazu angetan ist, diese Erfahrungen zu vermitteln, Anregungen zu geben und zielgerichtet Schritt für Schritt die weitere Einführung der Slobin-Methode vorzubereiten. Derzeit arbeitet ein weiteres Kollektiv, eine Komplexbrigade mit 35 Genossen und Kollegen, bei der Montage eines elfgeschossigen Bettenhauses nach der Slobin-Methode. Dieses Objekt hat einen Wertumfang von 3,5 Millionen Mark, ist also weit aus größer als unser „Testobjekt“ Grundplatte. Weitere Objekte befinden sich in der Vorbereitung.

Der Prozeß des Umdenkens beim Übergang von der alten Bauweise zur Slobin-Methode ist bei weitem nicht abgeschlossen. Es bleibt nach wie vor Überzeugungsarbeit zu leisten, um unsere Genossen Bauarbeiter, Technologen, Ökonomen und die Genossen staatlichen Leiter stets neu in Kampfformation zu bringen. Neues setzt sich nicht im Selbstlauf durch, und für den Industriebau ist eben die Slobin-Methode zur Zeit noch etwas Neues, für dessen Durchsetzung wir als Parteiorganisation die politische Verantwortung tragen.

Karl Krüger

Parteisekretär im Industriebaukombinat Neubrandenburg

Leserbriefe „

Der Abgeordnete Genosse Peter Friedrich

Der 19jährige Stahlbauschlossler aus dem VEB Thüringer Stahlbau Gispersleben, Genosse Peter Friedrich, ist Abgeordneter der FDJ in der Stadtverordnetenversammlung der Bezirksstadt Erfurt.

Als die Erfurter Stadtväter den Volkswirtschaftsplan 1975 berieten und beschlossen, interessierten jene Aufgaben, die in diesem Jahr vom Jugendverband zu lösen sind. Ihn bewogte vor

allem die Frage, welchen Anteil die Stahlbauer und ganz speziell die 105 FDJ-Mitglieder in seinem Betrieb für sich ableiten können. Peter ist nämlich auch ehrenamtlicher Sekretär der FDJ-Grundorganisation. Gegenwärtig besucht er einen Lehrgang an der Bezirksparteischule „Ernst Thälmann“ (unser Bild zeigt ihn beim Selbststudium). In seiner Arbeit als Stadtverordneter hat Genosse Peter Friedrich eine gute Unterstüt-

zung durch sein Arbeitskollektiv. Eipe ganz besondere Hilfe erhält er von seinem Meister, Genossen Kurt Gebier. Genosse Gebier bringt für die Verpflichtungen des Abgeordneten und FDJ-Sekretärs viel Verständnis auf. Jeglicher Hilfe in seiner Abgeordnetentätigkeit ist sich Genosse Peter Friedrich auch durch die Parteileitung des Betriebes gewiß. Das trifft auch auf die anderen drei Abgeordneten des VEB Thüringer Stahlbau zu. Als Abgeordnetengruppe besitzen sie einen festumrissenen Arbeitsplan, der mit der Parteileitung,